

NDB-Artikel

Auersperg, Joseph Franz Anton Graf Kardinal, Fürstbischof von Passau, * 31.1.1734 Wien, † 21.8.1795 Passau.

Genealogie

V → Heinrich Joseph Donat Fürst von Auersperg († 1783), Geheimer Rat und Ritter des Goldenen Vlieses;

M Maria Christina Gräfin von Trautson (1708–61);

B → Franz Xaver von Auersperg (1749–1808), österreichischer General, Ritter des Maria-Theresien-Ordens.

Leben

A., ursprünglich Malteserritter und Domherr zu Salzburg, wurde 1763 Bischof von Lavant und 1772 Fürstbischof von Gurk. 1783 wählte ihn das Passauer Domkapitel zum Bischof in der Hoffnung, er werde durch seine diplomatischen Fähigkeiten Kaiser Josef II. dazu bringen, seine Abtretungspläne der österreichischen Gebiete von der Passauer Diözese zugunsten der Bistümer Linz und St. Polten zurückzustellen bzw. aufzugeben. Dieser Plan mißglückte, und er verzichtete 1784 auf alle Diözesanrechte auf die territorial-österreichischen Gebiete. Als Bauherr und Kunstmäzen trat A. in seinem Bistum Passau hervor. 1789 wurde er Kardinal.

Literatur

A. Erhard, *Gesch. d. Stadt Passau I*, 1862, S. 283 ff.; R. Hittmair, *Der josefin. Klostersturm im Lande ob d. Enns*, 1907, S. 403, 423;

F. X. Eggersdorfer, *Die phil.-theol. Hochschule Passau*, 1933, S. 202 f. (*P*);
M. Schmidt, *Die Aufklärung im Fürstbistum Passau*, in: *Verh. d. Hist. Ver. f. Niederbayern* 67, 1934;

Dictionnaire d'Histoire et de Géographie Ecclésiastiques V, 1931;

LThK (*unter Passau, Linz*).

Autor

Gustav Adolf Metnitz

Empfohlene Zitierweise

, „Auersperg, Joseph Franz Anton Graf von und zu“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 438 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
